

Das Master Key System

Ein 24 teiliger Fernkurs von Stefan Elsaesser, nach Charles Haanel



www.stefan-elsaesser.de

TUNING FOR YOUR LIFE

TUNING FÜR DEIN LEBEN

Kontakt zum Mentor:

Stefan Elsässer
Eifelstraße 17
63110 Rodgau

info@stefan-elsaesser.de
Telefon: 0178-1538677

www.stefan-elsaesser.de

copyright by Stefan Elsässer – alle Rechte vorbehalten

Lektion 7: Vorstellung, Visualisierung, Verwirklichung

All die Jahrhunderte seiner Entwicklung hindurch hat der Mensch an eine unsichtbare Kraft geglaubt, welche die ganze Schöpfung hervorgebracht hat und sie erhält. Wir haben diese Kraft personifiziert und „Gott“ genannt. Doch wir können Sie ebensogut als den Geist betrachten, der in allem lebt. Wie auch immer, der Effekt ist derselbe.

Was den einzelnen betrifft, so ist das Objektive, Körperliche, Sichtbare das Persönliche, das von den Sinnen wahrgenommen werden kann. Es setzt sich zusammen aus Körper, Gehirn und Nerven. Das subjektive Element ist geistiger Natur, unsichtbar und überpersönlich.

Das Persönliche ist sich seiner selbst bewusst, eben weil es eine individuelle Einheit bildet. Das Unpersönliche aber, das sich in seiner Art und Qualität von allem Seienden nicht unterscheidet, hat kein Bewusstsein von sich selbst und wird daher als „Unbewusstes“ bezeichnet.

Dem Persönlichen oder Bewusstsein steht die Willenskraft zur Verfügung. Im hat also die Wahl und kann bei der Auswahl der Methoden, mit Hilfe deren es Lösungen für Probleme sucht, sein Unterscheidungsvermögen walten lassen.

Das Unpersönliche oder Spirituelle ist eins mit der Quelle aller Macht und Kraft. Im kann solch eine Wahl nicht ausüben. Andererseits stehen ihm unendliche Ressourcen zur Verfügung. Daher kann es Probleme mit Methoden lösen, von denen der menschliche oder individuelle Geist nicht einmal ansatzweise eine Vorstellung hat.

Sie sehen: Es liegt an ihnen, ob Sie sich vom menschlichen Willen mit all seinen Begrenzungen und falschen Vorstellungen abhängig machen oder ob Sie das Potenzial des Unendlichen nutzen, indem Sie das Unbewusste einschalten. Dies ist die wissenschaftliche Erklärung für die wundervollen Kräfte, die uns gegeben sind, wenn wir nur genug Einsicht und Verständnis aufbringen, sie wertzuschätzen.

Eine der Methoden, wie wir diese alles vermögende Kraft bewusst nutzen können, soll hier in Kapitel sieben dargestellt werden.

„Visualisierung“ nennt man den Prozess, in dem man geistige Bilder erschafft. Und das Bild ist gleichsam die Gussform ihrer Zukunft.

Entwerfen Sie also ein schönes und klares Muster. Haben Sie keine Angst. Setzen Sie sich keine Grenzen. Nur Sie selbst sind für Beschränkungen verantwortlich. Weder Kosten noch Material werden ein Hinderungsgrund für Sie sein. Verlassen Sie sich auf das Unendliche. Es wird Sie mit allem ausstatten, was Sie brauchen. Sorgen Sie in ihrer Vorstellung schon für alles. Dort muss es vorhanden sein, lange bevor es in der Wirklichkeit auftaucht. Lassen Sie das Bild klar und fest umrissen vor ihrem inneren Auge aufscheinen. Halten Sie es im Geist fest, dann wird es sich früher oder später in ihrem Leben einstellen. Sie können sein was Sie sein wollen.

Auch dies ist eine bekannte psychologische Tatsache. Leider bringt es Sie nicht weiter, wenn Sie nur darüber lesen. Das allein hilft ihnen noch nicht, Ihr geistiges Bild zu schaffen. Und noch weniger, es zu Wirklichkeit werden zu lassen. Dazu ist harte Arbeit nötig – anstrengende geistige Arbeit. Die Art von Mühe, die so wenige auf sich nehmen wollen.

Der erste Schritt ist es, die eigenen Ideen zu klären. Dies ist der wichtigste Schritt, denn er

schaft die Grundlage für alles andere. Und ihr Fundament sollte möglichst solide gebaut sein. Auch ein Architekt, der ein dreißigstöckiges Gebäude plant, überlegt sich jedes Detail im Voraus. Ein Ingenieur, der eine Brücke baut, stellt zuerst sicher, dass ihre Einzelteile tragfähig sind.

Ehe noch ein Handschlag getan wird, ist das Ende des Prozesses schon als geistiges Bild vorhanden. Ebenso werden Sie im Geiste vor sich sehen, was Sie sich wünschen. Sie legen den Samen, doch bevor sie Säen, werden Sie doch wissen wollen, was Sie ernten werden? 6. Genau darum geht es bei der Klärung der Ideen. Wenn Sie sich nicht sicher sind, dann kehren Sie immer wieder auf ihren Platz in ihrem Übungsraum zurück, bis das ganze Bild klar vor ihnen steht. Es wird sich ohnehin erst allmählich entfalten. Zunächst wird das Vorhaben mehr oder weniger verschwommen vor ihrem geistigen Auge erscheinen, doch dann wird es mehr und mehr Form annehmen, und die Details werden schon spürbar. Schließlich werden Sie fühlen, wie die Energie des Projekts Sie mit sich reißt, sodass Sie genau jene Pläne gestalten können, die sich schließlich in der objektiven Welt zeigen werden. In diesem Moment werden Sie wissen, was die Zukunft für Sie bereithält.

Erst danach kommt der Prozess der Visualisierung. Sie vervollständigen das geistige Bild mehr und mehr. Sie kümmern sich verstärkt um die Details. Je klarer diese werden, desto mehr liegt auf der Hand, wie und auf welchen Wegen sie sich realisieren werden. Eines führt zum anderen. Gedanken ziehen Handlungen nach sich, Handlungen führen zu neuen Methoden, Methoden ziehen Freunde an, diese wiederum bringen neue Lebensumstände mit sich. Und schließlich kann sich der dritte Schritt vollziehen, die Verwirklichung.

Wir alle wissen, dass das Universum zuerst gedacht worden sein muss, bevor es je in Erscheinung treten konnte. Wenn wir also in die Fußstapfen des großen Architekten treten wollen, werden wir dafür sorgen müssen, dass unsere Gedanken Form annehmen. So wie das Universum als Ganzes konkrete Form annahm. Schließlich wirkt in uns Individuen der selbe Geist. Es gibt weder der Art noch der Natur nach einen Unterschied zwischen dem individuellen und dem universellen Geist. Der Unterschied ist ein rein quantitativer.

Der Architekt visualisiert also das Gebäude, das er bauen will. Er sieht es, wie es seinem Wunsch nach sein soll. Seine Gedanken werden zur „Gussform“, aus der schließlich das Gebäude entsteht, sei es nun hoch oder niedrig, besonders schön oder schlicht. Seine Vision nimmt auf dem Papier Form an. Dann wird das nötige Material eingesetzt, und am Ende steht das fertige Gebäude vor uns.

Ein Erfinder geht genauso vor. Der Elektroingenieur Nikola Tesla zum Beispiel war einer der größten seiner Zunft, meldete er doch in etwa fünfzig Jahren 112 Patente an. Er hatte es sich zur Gewohnheit gemacht, jede seiner Erfindungen vorher zu visualisieren. Dabei ging es ihm gar nicht darum, sie möglichst schnell zu konkreten, verwertbaren Objekten zu machen, sondern er lies sich ausreichend Zeit, zuerst alle Fehler zu korrigieren. Wenn er die Idee im Geist gefasst hatte, behielt er sie als mentales Bild im Kopf, wo er sie immer wieder gedanklich verbesserte.

„Auf diese Weise“ schrieb er im *Electrical Experimenter*, „ist es mir möglich, schnell eine Idee zu entwickeln und zu verbessern, ohne auch nur eine Sache anzufassen. Erst wenn ich an meiner Erfindung alles optimiert habe, was nur möglich war, und keinen Fehler mehr daran finde, dann verleihe ich dem Produkt meines Kopfes konkrete Gestalt. Im funktionierert unweigerlich so, wie ich mir das erdacht hatte. Dieser Prozess blieb in zwanzig Jahren ohne jede Ausnahme.“

Wenn Sie diese Anweisungen gewissenhaft umsetzen, werden Sie Glauben entwickeln, und zwar jene Art von Glauben, welcher die Substanz all dessen ist, was man erhofft, die Essenz dessen, was noch nicht Wirklichkeit ist. Sie werden Zuversicht entwickeln, jene Art der Zuversicht, die zu Ausdauer und Mut führt. Und Sie werden drüber hinaus ihr Konzentrationsvermögen stärken. Dieses wird ihnen helfen, alle Gedanken zu verbannen, die nichts mit ihrem Ziel zu tun haben. Das Gesetz besagt, dass der Gedanke zur Form wird. Nur wer in der Lage ist, als göttlicher Denker seine eigenen Gedanken zu steuern, kann je den Platz des Meisters einnehmen und seine Stimme voller Bestimmtheit erklingen lassen.

Klarheit und Genauigkeit werden sich nur dann einstellen, wenn wir das entsprechende Bild immer wieder im Geist erwecken. Je öfter wir das tun, desto klarer und präziser wird das Bild. Je deutlicher und genauer es ist, desto mehr wird seine äußere Manifestation unseren Wünschen entsprechen. Verankern Sie das Bild fest und sicher in ihrer geistigen Welt, in der inneren Welt. Erst dann wird es Form in der Außenwelt annehmen. Doch auch in der geistigen Welt können Sie nichts von Wert aufbauen, wenn Sie nicht über das nötige Material verfügen. Ist dieses Material vorhanden, können Sie damit beliebig verfahren, doch vorher müssen Sie sicherstellen, dass das was Sie haben, auch das Richtige ist. Sie können keine Satinrobe aus Rupfen weben. Das entsprechende Material wird von Milliarden stiller Geistesarbeiter geschaffen und dann in die Form gegossen, die ihr geistiges Bild vorgibt.

Bedenken Sie, dass diese Geistesarbeiter bereits im aktiven Einsatz sind. Man nennt sie auch „Gehirnzellen“. Und daneben wartet noch eine weitere Truppe darauf, beim kleinsten Signal in Aktion zu treten. Ihre Geisteskraft ist also nahezu unbegrenzt – Ihre Fähigkeit, jenes Material zu formen, das ihnen hilft, in ihrem Leben jeden nur erdenklichen Wunsch Wirklichkeit werden zu lassen.

Zu den Geistesarbeitern kommen noch Billionen von Körperzellen, deren jede über die angeborene Fähigkeit und Intelligenz verfügt, jedwede Botschaft oder Suggestion aufnehmen und verarbeiten zu können. Diese Zellen sind emsig dabei, den Organismus ständig neu zu erschaffen. Darüber hinaus aber sind sie empfänglich für die Botschaften des Geistes und jederzeit bereit, die Substanz für eine vollkommene Entwicklung bereitzustellen.

Dies geschieht durch dieselbe Gesetzmäßigkeit und auf dieselbe Weise, wie jede Lebensform das zu ihrer Entwicklung Notwendige anzieht. Ob Eiche, Rose oder Lilie – jede dieser Pflanzen braucht für ihren vollkommenen Selbstaussdruck ganz bestimmte Nährstoffe und Bedingungen. Sie werden durch das stille Verlangen gesteuert, das dem Gesetz der Anziehung entspringt. Auf diese Weise ziehen auch Sie an, was Sie brauchen, um ihren vollkommenen Selbstaussdruck in Szene zu setzen.

Schaffen Sie sich also ihr geistiges Bild. Lassen Sie es so klar, so genau und so vollkommen wie möglich werden. Halten Sie daran fest. Auf diese Weise wird es sich entwickeln und all die Kräfte anziehen, die es zu seiner Verwirklichung braucht. Sie werden Führung finden und das Richtige zur angemessenen Zeit und auf die rechte Weise tun. Ihr ernsthafter Wunsch zieht die zuversichtliche Erwartung seiner Erfüllung nach sich. Diese wiederum muss durch den klar erhobenen Anspruch stets bestärkt werden. Diese wiederum muss durch den klar erhobenen Anspruch stets bestärkt werden. Diese drei Kräfte führen unweigerlich zur Realisierung ihrer Wünsche. Das ernsthafte Wollen berührt die emotionale Ebene, die freudige Erwartung die Ebene des Denkens und der klare Anspruch die Ebene des Willens. Und wie wir wissen, schenken Gefühle den Gedanken

Energie, und der Wille sorgt dafür, dass wir auf Kurs bleiben, bis das Gesetz des Wachstums für die Manifestation unseres Vorhabens gesorgt hat.

Ist es nicht wunderbar, dass dem Menschen solche Kräfte gegeben sind, solche quasi übernatürlichen Fähigkeiten, von denen er gar nichts wusste? Und ist es nicht merkwürdig, dass man uns dazu angehalten hat, Stärke und Macht in der Außenwelt zu suchen? Überall sollten wir danach suchen, nur nicht in unserem Inneren. Und wann immer diese innere Kraft sich tatsächlich in unserem Leben manifestierte, hieß es, etwas Magisches sei geschehen.

Es gibt viele Menschen, die ein gewisses Verständnis der wundervollen Fähigkeit des Visualisierens gewonnen haben. Sie strengen sich ernsthaft und ganz bewusst an, Gesundheit, Stärke, Kraft oder andere Lebensumstände zu erlangen, und scheinen doch keinen Erfolg damit zu haben. Offensichtlich sind sie nicht in der Lage, das Gesetz für sich zu nutzen. Das Problem sitzt hier fast in jedem Fall darin, dass sie sich mit Zielen in der Außenwelt aufhalten. Sie wünschen sich Geld, Macht, Gesundheit und Überfluss, doch sie merken nicht, dass all dies nur Wirkungen sind, die sich erst dann einstellen, wenn die Ursache geschaffen wurde.

Wer die Erfüllung nicht im Außen sucht, sondern nur danach strebt, die Wahrheit zu verwirklichen und Weisheit zu finden, wird hingegen feststellen, dass diese Weisheit ihm die Quelle der Macht enthüllt. Dass sie sich in Gedanken und Zielsetzungen niederschlägt, die wiederum die äußeren Bedingungen schaffen, welche zu den gewünschten Lebensumständen führen. Denn die Wahrheit findet ihren Ausdruck in edlen Zielen und mutigem Handeln.

Daher sollten Sie sich darauf konzentrieren, ihr Ideal zu erschaffen, ohne sich um äußere Bedingungen zu kümmern. Statten Sie ihre innere Welt so vollkommen und vielfältig aus wie nur möglich, dann wird die äußere Welt bald mit jenen Erfahrungen antworten, die diesem inneren Bild entsprechen. Wenn Sie verstehen, welche ungeheure Macht Sie in der Hand haben, sobald Sie sich ihre eigenen Ideale schaffen können, dann werden diese Ideale rasch auch ihren Widerhall in der wirklichen Welt finden.

Betrachten wir einmal folgendes Beispiel: Ein Mann hat Schulden. Er denkt mit Sicherheit ständig darüber nach. Er konzentriert sich darauf. Solche Gedanken aber sind ursächlich dafür, dass der Schuldenberg nicht nur immer schwerer auf seinen Schultern lastet, sondern dass er sich auch noch ständig vergrößert. Er wendet das Gesetz der Anziehung an. Das Ergebnis steht von vornherein fest: Verluste führen zu weiteren Verlusten.

Was wäre in diesem Fall das richtige Vorgehen? Konzentrieren Sie sich auf das, was Sie wollen, nicht auf das, was sie nicht wollen. Denken Sie sich Fülle. Malen Sie sich Methoden aus, wie Sie das Gesetz der Fülle in ihrem Leben in Aktion treten lassen können. Visualisieren Sie die Lebensbedingungen, die das Gesetz der Fülle für Sie schaffen wird. Auf diese Weise kommt es schließlich und endlich zur Verwirklichung ihrer Wünsche.

Wenn das Gesetz Armut, Mangel und jede Form von Begrenzung für all jene schafft, die sich ständig mit Gedanken an Verluste und mit der Angst beschäftigen, dann wird es mit derselben Zwangsläufigkeit zu Fülle und Überfluss führen, wenn unsere Gedanken auf Mut und positive Kräfte richten.

Doch genau das fällt vielen Menschen eben nicht leicht. Wir sind viel zu ängstlich. Wir

leben unser Leben voller Angst, Sorge, Stress. Wir möchten etwas tun, möchten helfen. Doch wir sind wie Kinder, die einen Samen setzen und alle fünfzehn Minuten in der Erde herumwühlen um zu sehen, ob er auch wächst. Natürlich wird der Samen unter solchen Umständen sich niemals zu einem Pflänzchen entwickeln. Genau so gehen manche Menschen mit der geistigen Welt um. Wir sollten den Samen setzen und ihn dann heranreifen lassen. Das bedeutet keinesfalls, dass wir uns hinsetzen und nichts tun. Wir werden sogar besser und mehr arbeiten als je zuvor. Neue Wege werden sich uns eröffnen, neue Türen aufgehen. Alles was wir tun müssen, ist, dafür zu sorgen, dass unser Geist offen und bereit ist, wenn die Zeit kommt.

Nichts ist stärker als die Kraft des Denkens, wenn es darum geht, Wissen zu erwerben. Wenn wir Sie auf eine beliebige Schwierigkeit richten, wird sie unweigerlich zu einer Lösung kommen. Im gibt kein Problem, das vom menschlichen Verstand nicht gelöst werden könnte. Doch um unsere Gedankenkraft wirkungsvoll einsetzen zu können, müssen wir arbeiten. Bedenken Sie, dass der Gedanke das Feuer ist, der den Dampf entstehen lässt, mit Hilfe dessen das Rad des Schicksals angetrieben wird. Von diesem aber hängen all unsere Erfahrungen ab.

Nun können Sie sich einige Fragen stellen und sich dann Zeit lassen, um geduldig eine Antwort zu erwarten. Spüren Sie nicht hin und wieder die Kraft des Selbst in sich? Lassen Sie dieses Selbst zu Wort kommen oder folgen Sie lieber dem „Herdentrieb“? Bedenken Sie: Eine Herde wird geführt. Kein Mitglied einer Herde war je ein Führer. Die „gesichtslose Masse“ hat die Dampfmaschine abgelehnt und bekämpft, den automatischen Webstuhl und alle anderen fortschrittlichen Erfindungen, die es je gab.

Übung 7:

In diesem Kapitel sieht ihre Übung so aus: Visualisieren Sie ihren besten Freund/Freundin. Stellen Sie ihn sich so vor wie er aussah, als Sie ihn das letzte mal sahen. Stellen Sie sich den Raum vor und die Möbel. Worüber haben Sie gesprochen? Erinnern Sie sich an sein Gesicht. Sehen Sie es genau vor sich. Stellen Sie sich vor, Sie sprechen mit ihm über ein Thema, das Sie beide interessiert. Beobachten Sie die Veränderungen auf seinem Gesicht. Sehen Sie zu, wie es sich zu einem Lächeln verzieht.

Können Sie diese Übung schon in ihrer Gänze ausführen? Wenn dem so ist, dann spielen Sie weiter. Erzählen Sie ihrem Freund etwas, was ihn besonders interessiert. Ein Abenteuer vielleicht? Sehen Sie den Spaß in seinen Augen aufblitzen?

Sie beherrschen diese Übung bereits aus dem Effeff? Wenn ja, dann verfügen Sie über eine blendende Vorstellungskraft und machen ausgezeichnete Fortschritte.